

# Neuenbürg.

**Ball**

Montag den 26. Januar  
zum „Gären“ statt.  
Mitglieder 1 Mk. — Damen frei.  
abends 8 Uhr.

das Schützenmeisteramt.

## Ter in Neuenbürg.

Gasthaus zum „Anker“.  
24. Januar, abends 8 Uhr,  
Anfang 1/2 8 Uhr:  
Euspiels-Programm!  
Müllerin von Marly.

## u Frauen weinen

oder  
der Frauentränen.  
Preis-Lustspiel in 1 Akt von Sardenau.  
Wenn wir das heutige Lustspiel  
sehen und werden wir bemüht sein, uns  
zu freuen. Mit der Bitte um gütige Unter-  
stützung im Voraus dankbar.  
Küftungsdool  
Theaterdirektion Lindner.  
merierter Sprech 1. u. 1. Platz 80 f.,  
2. Platz 30 f.

# e!

Sehenswerte  
Innen-  
Dekorationen  
und  
Schaufenster.

# Pforzheim.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 f. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 f.,  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 15. Neuenbürg, Samstag den 25. Januar 1913. 71. Jahrgang.

## Zu Kaisers Geburtstag

am 27. Januar.  
Wenn wir in diesem Jahre Kaisers Geburtstag feiern, da schweifen unsere Gedanken zurück um hundert Jahre, da unserem Volke aus tiefer Not Befreiung und Wiedergeburt geschenkt wurde, da ihm seine tapferen Söhne Ehre und nationales Daseinrecht wiedererstritten und das fremde Joch zerbrochen. Gewaltiger und erhebender hat sich nie die Kraft des deutschen Weisens, hat sich nie der Opfermut, die tiefe Heimatliebe und die feste Königstreue unseres Volkes gezeigt als in jenen Tagen, da jeder mit Freuden hingab, was ihm das Teuerste war, um das getretene Vaterland wieder aufzurichten. Auf dem Fundamente des Befreiungsjahres 1813 baute sich dann das Jahrhundert stolzester deutscher Geschichte auf, zunächst in anbahnender Einigung, bis um 1870/71 Kaiser und Reich brachte und die Jahrzehnte nach dem großen Kriege den gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung, den Ausbau zur Weltmacht. Und diese glänzende Geschichte zeigt uns, daß wir dem Frieden und unserem Volke am besten dienen, wenn wir uns stark erhalten und keine Lücke in unserer Rüstung dulden, wenn wir aber auch neben der militärischen und finanziellen Kriegsrüstung die ebenso wichtige moralische Kriegsbereitschaft nicht vergessen und dafür sorgen, daß in unserem Volke der waterländische waffenstolze Geist erhalten und geweckt, die Schädlinge unsres Volkes aber mit ihrer Ausfaat von Staatsfeindschaft, Materialismus und Phrasentum am Boden gehalten werden.

Die Feier des Geburtstages des Kaisers möge für alle Patrioten eine Mahnung sein, in scharf begrenzten Linien die starken Kräfte des Deutschtums dem Reiche in erster Linie zu widmen und zu erhalten und den kosmopolitischen und internationalen Bestrebungen erst in zweiter und dritter Linie Beachtung zu schenken. Das hohe Wollen des Kaisers läßt selbst in dieser Hinsicht ganz deutlich die Richtschnur erkennen, daß das deutsche Volk im Deutschen Reiche und im Deutschtum vor allen Dingen groß und stark, strebsam und opferfreudig zu erhalten ist. Dazu muß gerade zu diesem Geburtstage des Kaisers und nach einer Periode andauernder Kriegsgefahr die Friedensliebe und die klare und feste Friedenspolitik des Kaisers ganz besonders gerührt und anerkannt und ihm für den wohl recht glücklich zu nennenden Erlola auch herzlich gedankt werden. In dieser Frage zollt nicht nur das deutsche Volk dem Kaiser Wilhelm herzlichen Dank, sondern fast die ganze Kulturwelt weiß zu schätzen, welchen hohen Dienst der deutsche Kaiser durch seine besonnene und maßvolle, aber auch feste Politik der Friedensfrage in letzter Zeit geleistet hat.

Unseres Kaisers Verdienst ist es, unsere Wehrmacht auf der Höhe der Kriegsbereitschaft und Kriegsfähigkeit erhalten zu haben, also daß niemand uns angreifen mochte, daß bis heute, bis in das 43. Jahr des Deutschen Reiches, der Friede nicht unterbrochen worden ist. Mit wärmerem Herzen und regerem Willen kann kein angestammter Herrscher auf seines Volkes Wohl bedacht sein als Kaiser Wilhelm II. Aus seinen Reden, Rundgebungen und Taten leuchtet der Gedanke, der von seinen großen Ahnen, dem Großen Kurfürsten, Friedrich dem Großen und Wilhelm dem Großen, her auch in ihm Fleisch und Blut ward: daß auch der Höchstehende mit seinem Leben und Wirken seinem Vaterlande dient, daß er als der Erste im Staate dessen erster Diener ist. Galten wir das Banner hoch, auf dem geschrieben steht: „Mit Gott für König und Vaterland, mit Gott für Kaiser und Reich!“

### Rundschau.

Berlin, 24. Jan. Der mit der Gewalt und der Plöhslichkeit eines elementaren Ereignisses eingetretene Umschwung in Konstantinopel wirkt natur-

gemäß, nachdem man schon mit Gewißheit auf die entscheidende Wendung zum Friedensschluß gerechnet hatte, nachdem Regierung und Volk darüber einig schienen, das schwere Opfer, das ihnen der Ausgang des Krieges auferlegt, geduldig auf sich zu nehmen, wie ein Blüß aus heiterem Himmel. Es sei betont, daß im gegenwärtigen Augenblick die Fortsetzung der Bemühungen der Großmächte bleibt. Die Mächte müssen natürlich mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß die Antwort auf die Note unbefriedigend ausfällt und daß es vielleicht nicht gelingen wird, den Wiederausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern. Bis zum Abend liegen noch keine Anhaltspunkte vor, wie die durch den Staatsstreik geschaffene Lage auf die Haltung der Mächte wirken wird. Aber wie immer sich die Dinge gestalten werden, das Bestreben der deutschen Politik muß und wird darauf hinausgehen, an ihrem Teil dazu beizutragen, daß die Mächte nach wie vor ihre gemeinsamen Anstrengungen fortsetzen, falls es nicht möglich sein sollte, den Wiederausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern, doch den neuen Krieg nach Möglichkeit zu lokalisieren und jedenfalls den Ausbruch von Zwistigkeiten unter den Großmächten zu verhindern.

Berlin, 24. Jan. Der unerwartete Umschwung in Konstantinopel hat auf die Berliner Börse außerordentlich ungünstig eingewirkt. Die Börsenkreise suchten die während der letzten Tage in der Hoffnung auf einen baldigen Friedensschluß eingegangenen Engagements um jeden Preis zu lösen. So trat auf den stehenden Marktgebieten ein empfindlicher Kurssturz ein, der auf dem Montanmarkt beinahe als panikartig zu bezeichnen war.

Berlin, 24. Jan. Der nationalliberale Abg. Baffermann hat im Reichstag drei kurze Anfragen über die auswärtige Politik eingebracht, von denen die erste lautet: Sind dem Herrn Reichskanzler Mitteilungen darüber geworden, daß zwischen England, Frankreich und Rußland bestimmte Abmachungen über ihre Interessensphären in den armenischen, syrischen und arabischen Gebietsteilen der Türkei getroffen worden sind? Welche Stellung gedenkt der Reichskanzler gegenüber solchen Vereinbarungen einzunehmen.

Der Kaiser hat Patenstelle bei der am 2. Februar in Bukarest stattfindenden Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des rumänischen Kronprinzenpaares übernommen, was die bestehenden herzlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Bukarest erneut illustriert. Vorausichtlich wird sich der Kaiser bei der Bukarester Tauffeier durch einen seiner Söhne vertreten lassen.

In einem Marinebefehl ordnet der Kaiser zur Ehrung des Andenkens des verstorbenen verdienstvollen ehemaligen Staatssekretärs des Reichsmarineamtes v. Dollmann an, daß von sämtlichen Flaggoffizieren der kaiserlichen Marine und von den Offizieren des Reichsmarineamtes eine dreitägige Trauer anzulegen ist.

Im Reichstag gab es in letzter Zeit allerhand Aufwühl. Die an sich schon endlose Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern wurde durch zahlreiche sogenannte kleine Anfragen unterbrochen, jene neue Einrichtung, die den Abgeordneten ausnehmend gut gefällt und, wie es scheint, gleich einem neuen Spielzeug zu übermäßiger Verwendung reizt. Dazwischen hinein tauchte immer wieder der Fall Wetterlé auf, eine der unliebsamsten Erscheinungen unserer Zeit. Der eitle und sensationslustige Abbé, für dessen Extratouren die deutsche Zentrumspartei die Verantwortung ablehnt, fühlt immer wieder das Bedürfnis, durch Vortragsreisen in Frankreich von sich reden zu machen. Man könnte ihm das hingehen lassen, wenn er nicht zugleich den Chauvinismus der Franzosen durch seine zweideutigen und doppelzungenigen Reden aufwachte, die zwar so vorsichtig abgefaßt sind, daß Wetterlé nicht kurzerhand wegen

Landesverrates unschädlich gemacht werden kann, die aber trotz der komödienthaft gespielten Harmlosigkeit des Redners in weiten französischen Kreisen die Hoffnung auf eine kriegerische Zurückeroberung Elsaß-Lothringens erwecken. Man hat dem pflichtvergessenen Volksvertreter von allen Seiten klar gemacht, daß er ein gewissenloser Volksverbrecher sei. Es ist deshalb zu hoffen, daß er nicht wagt, sich noch einmal im Reichstag sehen zu lassen, sondern sein Mandat niederlegen wird.

Die am Mittwoch fortgesetzte zweite Staatslesung im Reichstage brachte zunächst die Abstimmung über nicht weniger als 53 Resolutionen, welche bei der Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern im Jahre 1912 zurückgestellt worden waren; von ihnen gelangten die meisten zur Annahme. Dann stimmte das Haus durch Namensruf noch über die konservative Resolution ab, welche ein gesetzliches Verbot des Streikpostenschießens fordert; die Resolution wurde mit 282 Stimmen gegen 52 Stimmen der Rechten bei fünf Stimmenthaltungen abgelehnt. Hierauf fuhr man in der Spezialberatung des vorliegenden Etats des Reichsamtes des Innern fort, wobei sich namentlich über die Forderung von 12 500 M. für die Zentralkasse für Volkswohlfahrt eine längere Debatte entspann, in welcher die sozialdemokratischen Redner die genannte Position bekämpften, während die Redner der bürgerlichen Parteien für unbedingt zustimmten. Schließlich fand sie gegen die Stimmen der Sozialdemokraten Genehmigung. Im weiteren Verlaufe der Mittwochs-sitzung wurde nach ebenfalls längerer Diskussion noch der Titel Belastung des Reiches aus den auf Grund der Reichsoverficherungsordnung „zu gewährenden Leistungen“ angenommen. Am Schlusse der Sitzung „drohte“ Präsident Dr. Kaempff mit einer Abend-sitzung, falls sich die ferneren Verhandlungen über den Etat des Reichsamtes des Innern nicht endlich rascher abwickeln sollten. — In der Reichstagskommission zur Vorberatung des Entwurfes der Konkurrenzklauseel betreffend den Reichsjustizamte Hoffmann namens der verbündeten Regierungen entschied gegen die sozialdemokratischen verlangte gänzliche Abschaffung der Konkurrenzklauseel aus.

In Frankreich ist die Bildung des neuen Ministeriums Briand gelungen. Ministerpräsident Briand gab am Freitag in der Deputiertenkammer und im Senat Erklärungen über seine Politik ab. In den Pariser politischen Kreisen überwiegt die Anschauung, daß dem neuen Kabinett keine allzu große Lebensdauer beschieden sein werde.

Die Uebereinkunft zwischen Rußland und Japan über den gegenseitigen Schutz ihres Handels und Industrieigentums in China ist nunmehr ratifiziert worden.

Der chinesische Finanzminister hat sein Demissionsgesuch eingereicht, das vermutlich mit den Anleihschwierigkeiten Chinas zusammenhängt.

Die infolge der fortwährenden Revolutionswirren in Mexiko hervorgerufenen Schwierigkeiten zwischen der Union und Mexiko spizen sich allmählich zu. Dem amerikanischen Kanonenboot „Wedding“, das zwischen Pampas und Keywest kreuzt, ging der Befehl zu, nach Veracruz zum Schutze der amerikanischen Interessen abzudampfen.

Ein Massenunglück hat sich in Arabien zugetragen. Eine indische Pilgerkarawane wurde zwischen Medina und Hambro durch das plöhsliche Anschwellen eines Gebirgsbaches übertrasselt. Hierbei ertranken die meisten Mitglieder der Karawane, gegen 350.  
Karlsruhe, 23. Jan. Die von der Stadtverwaltung bezogenen 10 Stück gefrorenen Dämmeel wurden heute auf dem Wochenmarkt verkauft. Der Andrang der Kaufstüchtigen war so stark, daß der Verkaufstand nahezu umgeworfen wurde. Damit



das Fleisch direkt an den Verbraucher gelangte und um Spekulation auszuschließen, wurde an eine einzelne Person höchstens bis zu drei Pfund verkauft. In nicht ganz einer Stunde war der ganze Vorrat verkauft, so daß die Stadtverwaltung sich entschlossen hat, den Bezug von australischen Hammeln zu wiederholen.

Coburg, 23. Jan. Heute Vormittag gegen 11 Uhr erschoss in Großwalbur der Zimmermann Bachring aus Gotha seinen hier wohnenden Schwager, den Landwirt Bäschel, wegen einer Erbschaftsangelegenheit. Auch die Frau des Bäschel wollte er erschießen, diese flüchtete jedoch und rief um Hilfe. Der Mörder ist verhaftet. Der Ermordete ist Vater von 5 Kindern.

Röslin, 23. Jan. Die bei Abwesenheit der Mutter, der Arbeiterwitwe Schmidt in Janow, im Zimmer eingeschlossenen Kinder spielten mit der Petroleumlampe. Plötzlich fiel diese um und explodierte. Hierbei verbrannte ein Kind; seine 3 Geschwister im Alter von 3—5 Jahren sind im Qualm erstickt. Hilfe kam zu spät.

## Der Krieg auf dem Balkan.

### Eine neue Regierung in Konstantinopel.

Die Friedensaussichten auf dem Balkan sind mit einem Schlage zu nichte geworden. Gestern noch hatten sich die türkische Regierung unter dem Großwesir Kiamil Pascha und der Große Rat in Konstantinopel bereit erklärt, die Kollektivnote der Europamächte anzunehmen und durch die Abtretung Adrianopels an Bulgarien sich in den Frieden zu schicken. Heute ist die bisherige türkische Regierung gestürzt. Die Jungtürken, die vorher unter Mahmud Schefket am Ruder waren, haben unter Anführung des Oberstleutnant Enver Bey durch einen revolutionären Handstreich die Gewalt an sich gerissen. Sie, die schon immer für eine energische Fortführung des Krieges eingetreten waren, suchen auf diese Art die Fortführung des Krieges zu erzwingen. Der Sultan hat sich, wie Kiamil, ohne weiteres gefügt. Die neue Regierung unter dem General Schefket-Pascha als Großwesir ist entschlossen, dem Drängen der Großmächte nicht nachzugeben und Adrianopel auf keinen Fall auszuliefern. Bei den revolutionären Vorgängen ist der bisherige Kriegsminister und Oberbefehlshaber der türkischen Armee, Nazim-Pascha, von seinen Soldaten im Stich gelassen und getötet worden. Man kann nun in aller Welt gespannt sein, was die nächsten Tage bringen werden.

Ein Privattelegramm an den Pariser „Matin“ aus London schildert den Eindruck, den die gestrige Revolutionsnachricht unter den Friedensunterhändlern hinterlassen hat. Aus diesem Telegramm geht hervor, daß die Ansichten im Lager der Verbündeten sehr geteilt sind. Die Bulgaren erklärten sich mit dem Umsturz der Regierung in Konstantinopel sehr einverstanden. „Wir werden endlich“, erklärte einer der bulgarischen Vertreter, „Gelegenheit haben, die ganze Bande aus Konstantinopel hinauszuschmeißen. Statt am grünen Tisch zu verhandeln, werden wir uns vor der Tschataldscha und Adrianopel treffen. Die Tschataldschaline werden wir bald erobert haben und dann steht uns nichts mehr im Wege, nach Konstantinopel zu marschieren. In Kreisen der serbischen Delegierten ist man über den Umschwung der Lage weniger entzückt. So erklärte ein serbischer Abgeordneter: „Was gestern noch in bester Ordnung war, ist heute abend vollkommen zerstört worden. Wir werden jedenfalls gezwungen sein, den Krieg wieder aufzunehmen und die Türkei wird den Frieden wohl noch teurer bezahlen müssen. Mit Opfern an Menschenleben werden wir etwas sparsamer umgehen.“ Die Montenegroer dagegen sind wieder Feuer und Flamme für die Wiederaufnahme des Kampfes, da sie glauben, daß sie Slutari umso sicherer erhalten werden und alles andere, was sie sonst noch wollten, bekommen. Die Griechen sind der Ueberzeugung, daß die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten für die Türken nur einen schlimmeren Ausgang nehmen werde. Allerdings befürchtet man ein Eingreifen irgend einer Großmacht. In Londoner diplomatischen Kreisen selbst wurde, so schreibt der „Matin“ weiter, die Nachricht von der revolutionären Bewegung mit großer Unruhe aufgenommen. Es ist klar, daß die Mächte jetzt nicht mehr vermitteln können, und falls die Türkei die Note der Mächte zurückweist, wird die Wiederaufnahme des Krieges sicher sein.

Konstantinopel, 24. Jan. Das Reskript, betr. die Ernennung Mahmud Schefket Paschas zum Großwesir enthält auch dessen Beförderung zum Marschall und die Verleihung des Zivilrang eines Wesirs. — Man behauptet, daß die gestrige Demon-

stration des Komitees von den aus dem Hauptquartier in Tschataldscha eingetroffenen Offizieren veranlaßt wurde, welche erklärten, daß die Armee unbedingt die Wiederaufnahme des Krieges wolle. — Heute mittag begeben sich die Minister in den Palast. Der frühere Minister des Äußeren, Beradungshilf, wurde gebeten, ebenfalls zu kommen, um die Regierung über die internationale Lage zu informieren. Während des ersten Ministerrats, der heute nachmittag stattfand, wurde über eine geziemende Beantwortung der Note der Mächte beraten. Der heutige Selamlil ist ohne Zwischenfall verlaufen. — Kriegsminister Nazim Pascha ist heute früh unter militärischen Ehren in Gegenwart Mahmud Schefkets bestattet worden. — Der frühere Großwesir Kiamil ist in seinen Konak zurückgekehrt.

Konstantinopel, 24. Jan. Zu dem Tode des Kriegsministers Nazim Pascha wird noch ergänzend gemeldet, daß er das Opfer eines Fritums geworden sein soll. Der Adjutant des Kriegsministers hatte, wie man erzählt, auf Enver Bey gefeuert, um ihn am Eintritt in den Saal des Ministerrats zu hindern. Daraufhin gab ein Unbekannter mehrere Schüsse ab, durch die der Kriegsminister und sein Adjutant getötet wurden. Der Tod Nazims wurde in der Nacht durch Mukhtar Bey allen Botschaftern mitgeteilt.

Konstantinopel, 24. Jan. Im Publikum herrscht große Verwirrung. Bei den Unruhen sind etwa 12 Personen verwundet worden. Es werden viele Verhaftungen vorgenommen.

London, 24. Jan. Dr. Danew wird heute nachmittag eine Zusammenkunft mit Staatssekretär Grey haben. Darauf werden die Balkanbevollmächtigten eine Besprechung halten, um sich über die zu ergreifenden Maßregeln schlüssig zu machen.

Enver Bey, der jüngst nach der Rückkehr aus der Cyrenaika zum Oberstleutnant befördert und an die Tschataldschaline entsandt wurde, versucht es zum vierten Male, das Vaterland zu retten. Mit der Flucht in die Berge aus der kleinen mazedonischen Garnison Resna leitete der junge Hauptmann gleichzeitig mit Nafi die jungtürkische Revolution ein bis zur Wiedereinführung der Verfassung. Bald darauf wurde er als Major zum Militärattaché in Berlin ernannt und ist es dem Titel nach bis zur Stunde noch geblieben, allein die Aufgaben, die er sich stellte, hielten ihn zumeist von der deutschen Haupt- und Residenzstadt fern. Bei dem Marsche der Saloniker Armee nach Konstantinopel zum Sturze Abdal Pamihs nahm er unter Mahmud Schefket teil. Der Tripoliskrieg führte ihn nach der Cyrenaika, wo er vom Hauptquartier bei Derna die Verteidigung dieser Provinz gegen die Italiener mit bewundernswürdiger Fähigkeit und Umsicht leitete. Kurz vor der italienischen Kriegserklärung verheiratete er sich mit einer Tochter des jetzigen Sultans Mehmed V. Jetzt hat er von neuem das Schwert in die Wagschale geworfen, um mit seiner Person für das Vaterland einzutreten.

## Württemberg.

Stuttgart, 24. Jan. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde zunächst die gestern zurückgestellte Abstimmung über die Verweisung des Eisenbahnbaugesetzes an die Kommissionen vorgenommen. — Dierauf beschäftigte sich das Haus mit der Anfrage des Abg. Hanser (Zr.) wegen Maßnahmen zur Milderung der Noilage des Weingärtnerstandes. In der Begründung seiner Anfrage führte Abg. Hanser als Abhilfemaßnahmen u. a. an: die Verlängerung der Notstandstermine, zinsfreie Belassung der bis 1914 zinsfreien Darlehen auf weitere 2 Jahre, Stundung weiterer rückständiger Darlehen, Nachlaß der Grundsteuer, Unterstützung der Weingärtner durch die Zentralstelle für Wohltätigkeit, Erhöhung des Zoliarifs für ausländische Weine. Erfreulicherweise herrschte bei den Rednern sämtlicher Fraktionen, die zum Wort kamen, Uebereinstimmung darin, daß dem Weingärtnerstand geholfen werden müsse, und auch über die Maßnahmen war man sich im großen Ganzen einig. Auch vom Regierungstisch wurde weitgehendes Entgegenkommen gezeigt, wofür der Abg. Hanser später den herzlichsten Dank aussprach. Sowohl der Minister des Innern Dr. v. Fleischhauer wie auch Finanzminister v. Gehler erklärten sich bereit, alle möglichen Maßnahmen da zu treffen, wo es sich um eine wirkliche Noilage handele. Bei dieser Gelegenheit machte auch der Finanzminister die interessante Mitteilung, daß an die Schaffung einer Weineinlagesteuer von Seiten der Regierung nicht gedacht werde. Nach einer polemischen Auseinandersetzung zwischen dem Abgg. Feuerstein und Heymann einerseits

und dem Abgg. Bey (B.), Dr. Wolf (B.R.) und Hanser (Z.) andererseits stimmte das Haus einem von Mitgliedern sämtlicher Fraktionen unterzeichneten Antrag einstimmig zu, wonach die Regierung gebeten wird, einen Nachtragsetat zwecks weitgehender Unterstützung des Weingärtnerstandes insbesondere durch Beiträge an Vereine zur Bekämpfung der Rebschäden einzubringen. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr mit der Tagesordnung: Anträge des Abg. Feuerstein wegen der Neckaranalisation.

Stuttgart, 23. Jan. Der Gesetzentwurf betr. weitere Änderungen der Besetze über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen ist nunmehr im Druck erschienen; er sieht vor, daß für die Beamten und Unterbeamten der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen unter der Aufsicht des Ministeriums des Innern stehenden öffentlichen Körperschaften eine mit selbständiger Rechtspersönlichkeit ausgestattete Pensionskasse für Körperschaftsbeamte errichtet wird, aus welcher den dienstunfähig gewordenen Mitgliedern dieser Kasse Ruhegehälter und den Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder Sterbengehälter und Pensionen nach den näheren Bestimmungen dieses Gesetzes gereicht werden.

Stuttgart, 22. Jan. Der Frühjahrsvorkehr wird an den Güterwagenpark wieder sehr starke Anforderungen stellen, so daß die rechtzeitige Bestellung aller geforderten Wagen nicht immer möglich sein wird. Schwierig wird es insbesondere werden, die für Düngemittelsendungen angeforderten Wagen nach den Wünschen der Versender und Empfänger unverzüglich und stets vollständig zu stellen. Es liegt daher im eigenen Interesse der Verkehrtreibenden, wenn sie die zur Frühjahrbestellung erforderlichen Düngemittel und sonstigen Bedarfsgegenstände möglichst frühzeitig beziehen. Ebenso ist es im Interesse des allgemeinen Verkehrs dringend geboten, auf die volle Ausnützung des Ladegewichts, insbesondere der 15 t-Wagen und die rasche Be- und Entladung der Wagen Bedacht zu nehmen. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Ausnützung des Ladegewichts der Wagen von 15 und mehr Tonnen Ladegewicht bei vielen Gütern ein Frachtnachlaß gewährt wird.

(Finanzieller Wochenrückblick) Die Nachricht, daß die Türkei sich jetzt grundsätzlich für einen Friedensschluß erklärt hat und durch die Preisgabe Adrianopels an Bulgarien diesem Lande die Möglichkeit eröffnet, auch die rumänischen Ansprüche zu befriedigen, ist von der Börse mit doppelter Freude deshalb aufgenommen worden, weil die Pforte nur aus Mangel an weiteren Geldmitteln und um sich fernerhin Anleihen für die Entwicklung der übrig bleibenden asiatischen Türkei zu sichern, diese Nachgiebigkeit gezeigt hat, was sonach in letzter Linie einen Sieg der Börse bedeutet. Auch die leichte Entspannung des Geldmarktes befriedigte nicht weniger als die verschiedenen amtlichen Auslassungen der letzten Zeit über die Fortdauer der wirtschaftlichen Hochkonjunktur.

Stuttgart, 24. Jan. Dem am 19. August 1912 im hohen Alter von 88 Jahren verstorbenen Pfarrer a. D. Theodor Traub ist nun nach kurzer Zeit auch die treue Lebensgefährtin Emilie Traub geb. Sommer im ehrwürdigen Alter von 84 Jahren in den Tod gefolgt. Die beiden Söhne, die in so rascher Aufeinanderfolge Vater und Mutter verloren haben, sind Stadtpfarrer Th. Traub hier und Lic. theol. G. Traub in Dortmund.

Stuttgart, 24. Jan. Der Lokomotivführer Adolf Koch in Stuttgart hat von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen für die Abwendung einer Betriebsgefahr für einen von ihm auf badischer Strecke geführten Schnellzug eine außerordentliche Belohnung erhalten.

Stuttgart, 24. Jan. In einem hiesigen Cafe hatte sich ein Klub der Harmlosen etabliert. Die Polizei erhielt von der Sache Wind, verhaftete die ganze etwa 15 Mann starke Spielergesellschaft und brachte sie auf die Wache, wo die Personalien festgestellt und einige, die sich nicht genügend ausweisen konnten, dabehalten wurden.

Böblingen, 23. Jan. Die hiesige Apotheke mit Filiale Adlingen von Apotheker Sandberger ist um 230 000 M an Apotheker Bihlhuber in Stetten i. R. verkauft worden. Die Uebernahme erfolgt am 1. April ds. Js. Vor etwa 20 Jahren kaufte Sandberger die Apotheke um 130 000 M.

Beisigheim, 24. Januar. In einem Streite wegen einer Güterteilung schoß Weingärtner Foss, nachdem er zuerst seinem Vater gedroht hatte ihn zu erschlagen, nach seinem ältesten Bruder, dem Feldschützen Foss. Mit zerschmetterter Kinnlade

brach dieser zusammen und starb nach Heilbronn ist Vater von 3 Kindern wird gezwweifelt, bis jetzt nicht ermittelt.

Horb, 24. Jan. Vormittag 10 Uhr, Horber Begeil mit nachmittag 3 Uhr keine neuen Regen wasserstand noch w

Freudenst Schwarzwalds starkem Schneefall ruhigerer Witterung bereits wieder der mußte.

Von der Alb Sturm hat auf den kräftiger Schneefall die fast dem war kommt dadurch noch den Schneeschuhpor

Von der Alb unferen Bauern auf dem Getreidebau li obwohl er wohl gekommen ist Es und harren der K Posten abgefeht zu per Jentner, aber Absatz nicht ausgie Vichtmeß gar manch

## Aus Stadt.

Neusah, 23. gehabte Ortsvorst bisherige Amtsvorn Sohn des + Schul

## A.

### An die betr. den Schu

Unter Bezug Innern vom 16. S. 467) betr. den die Ortsvorsteher de Tal reichenden Mark und Vorkehrungen p

Die Lagerung und Wache und der des aufgepolterten vergl. die Flußordnu S. 47, §§ 7, 9, 34 widmen, insbesonde Brettervorräte, Sägm merk zu richten. In der erteilten Vorfchri welche nach den schädigendes Hochwas des Eises notwendig Den 23. Januar

## A.

### An die Or betr. di

Unter Bezug (Reg. Bl. 1912, S. 1 tragt, von Zeit zu ob die im Gebrauch nachgereicht sind. S den Eichstempel und Tragen sie das Jahre Jahres, so ist die rech Fällen, sowie wenn Uebertretung des Gef vor und es ist desha Reuenbürg, den

## A.

### Die Ma

in Wenden O/A des Ausbruchs dieser Dezember 1912 (Enz Den 23. Januar

Bez (B.), Dr. Wolf (W.) und andererseits stimmte das Haus einem sämtlicher Fraktionen unterzeichneten Antrag zu, wonach die Regierung gebeten wird, die Weingärtnerhandels- und Weinbauvereine zur Bekämpfung der Rebschäden durch eine zur Tagesordnung erschießt. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Samstag 9 Uhr mit der Tagesordnung des Abg. Feuerstein wegen der Rebschäden.

23. Jan. Der Besetzungswurf betr. den Besetzung über die Pensions-Rückerstattungsbeamten und ihrer Stellvertreter ist nunmehr im Druck erschienen; für die Beamten und Unterbeamten Stellungen und sonstigen unter der Ministerium des Innern stehenden Beamten eine mit selbständiger Tätigkeit ausgestattete Pensionsklasse für die im Reichsdienst befindlichen Beamten und den Hinterbliebenen verstorbenen Beamten und Pensionen nach Bestimmungen dieses Gesetzes gereicht.

22. Jan. Der Frühjahrsvorbericht über den Güterwagenpark wieder sehr ungenügend, so daß die rechtzeitig geforderten Wagen nicht immer zur Verfügung sind. Schwierig wird es insbesondere bei den Düngemittelbestellungen angeforderten Wagen für die Entwicklung der übrigen Wirtschaft zu sichern, diese Nachschub hat, was sonach in letzter Linie die Wirtschaft bedroht. Auch die leichte Erzeugung des Geldmarktes befriedigte nicht verschiedene amtlichen Auslassungen über die Fortdauer der wirtschaftlichen Lage.

24. Jan. Dem am 19. August im Alter von 88 Jahren verstorbenen Theodor Traub ist nun nach kurzer treuer Lebensgefährtin Emilie Traub im ehrwürdigen Alter von 84 Jahren gefolgt. Die beiden Söhne, die in so hohem Alter Vater und Mutter verloren haben, sind in Dortmund.

24. Jan. Der Lokomotivführer in Stuttgart hat von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen für die Betriebssicherheit für einen von ihm geleiteten Schnellzug eine besondere Belohnung erhalten.

24. Jan. In einem hiesigen Cafe Club der Darmlosen etabliert. Die von der Sache Wind, verhaftete die Mann starke Spielergesellschaft auf die Wache, wo die Personalien einige, die sich nicht genügend auszuhalten wurden.

23. Jan. Die hiesige Apotheke in Wenden O/A. Nagold ist erloschen. Die aus Anlaß des Ausbruchs dieser Seuche getroffenen Anordnungen vom 2. Dezember 1912 (Enztal 1912 Nr. 195) wurden aufgehoben. Den 23. Januar 1913. Amtmann Kaiser.

brach dieser zusammen. Er mußte sofort ins Krankenhaus nach Heilbronn gebracht werden. Der Verletzte ist Vater von 3 Kindern; an seinem Auskommen wird gezweifelt. Der Täter flüchtete und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

24. Jan. Der Neckar ist seit heute vormittag 10 Uhr, wo er seinen höchsten Stand am Gorbler Pegel mit 2,56 m erreicht hat, bis heute nachmittag 3 Uhr auf 2,54 m gefallen. Wenn keine neuen Regenfälle eintreten, dürfte der Hochwasserstand noch weiter abnehmend.

Freudenstadt, 24. Jan. Auf den Höhen des Schwarzwalds haben die letzten Stürme wieder starken Schneefall gebracht, der sich auch jetzt bei ruhigerer Witterung derart fortsetzt, daß gestern bereits wieder der Bahnschlitten in Tätigkeit treten mußte.

Von der Alb, 24. Jan. Nach dem heftigen Sturm hat auf der Hochfläche der Alb wieder ein kräftiger Schneefall eingesetzt. Die Schlittenbahn, die fast dem warmen Tauwetter weichen mußte, kommt dadurch noch einmal zur Geltung. Auch für den Schneeschuhsport eröffnen sich neue Aussichten.

Von der Alb, 21. Jan. Der Haber, der unseren Bauern auf der Alb die Haupteinnahme aus dem Getreidebau liefert, wird heuer wenig begehrt, obwohl er wohl durchweg ganz ordentlich heimgekommen ist. Es lagern denn noch große Vorräte und harren der Käufer. Derzeit werden kleinere Posten abgesetzt zum Preise von 8,40—9,10 Mk. per Zentner, aber für den großen Vorrat ist dieser Absatz nicht ausgiebig genug und doch sollte auf Vichtmeh gar manche Zahlung geleistet werden.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neufahr, 23. Jan. Die am Mittwoch stattgehabte Ortsvorsteherwahl hat ergeben, daß der bisherige Amtsvorsteher Wilhelm Knöller, der Sohn des † Schultheißen Knöller hier, mit sämtlichen gültig abgegebenen Stimmen (es wurden einige weiße Zettel abgegeben) zum Ortsvorsteher gewählt wurde. Wir beglückwünschen den neuen Schultheißen zu dieser auch die ganze Gemeinde gleich ehrenden Wahl.

Neuenbürg. (Vom Roten Kreuz.) Der Ernst der Zeiten macht es uns zur gebieterischen Pflicht, uns nicht nur mit der Frage zu beschäftigen, ob unsere Waffenrüstung bereit ist, sondern auch damit, ob alle Vorkehrungen dafür getroffen sind, daß den verwundeten und kranken Kriegern die Hilfe zuteil wird, die wir ihnen schulden. Es ist ja nun mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß im Kriegsfall tausend Mädchen und Frauen sich bereit finden werden, dem Vaterland ihre Dienste zu weihen, aber was nützen Ungeübte! Guter Wille allein nützt nicht; die Pflege der Verwundeten, soll sie von Segen sein, erfordert ein gewisses Mindestmaß von Schulung. Das berufsmäßige Pflegepersonal reicht natürlich bei weitem nicht aus, es wird auf dem Kriegsschauplatz zusammengesogen und es gilt, die Lücken in den Krankenhäusern und Lazaretten der Heimat, nach denen die besoldeten Verwundeten und Kranken geschafft werden, auszufüllen. Hierzu sind die Helferinnen bestimmt, deren Ausbildung nach dem Vorgang anderer Bundesstaaten und auch einer Reihe württ. Bezirke nun auch in Neuenbürg in die Wege geleitet worden ist. Es ist deshalb notwendig, eine möglichst große Anzahl von jungen Mädchen aller Stände zu gewinnen, die Opfermut und vaterländischen Sinn genug haben, sich für diese große Aufgabe zur Verfügung zu stellen, und bereit sind, sich an dem vom Roten Kreuz zu veranstaltenden Lehkurs zu beteiligen.

Calw, 24. Jan. Für die Wanderarbeitsstätte sind in den letzten Monaten freiwillige Beiträge gesammelt worden, die die schöne Summe von 1273 Mk. ergaben. In der Oberamtsstadt allein wurden davon 441,20 Mk. zusammengebracht.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme.**

Berlin, 24. Jan. Der Kaiser fuhr heute vormittag beim Reichskanzler vor.

Konstantinopel, 24. Januar. Nachdem der neue Großwesir durch den vorläufigen Minister des Äußern sämtlichen Völkern und Gesandten persönlich hat versichern lassen, daß die Ordnung überall strengstens gesichert sei und das neue Kabinett nicht die Wiederaufnahme des Krieges, sondern vielmehr die Fortsetzung der Friedensverhandlungen auf einer erweiterten Grundlage beabsichtige, hatte Enver Bey am Nachmittag mit dem deutschen Völkern eine zweistündige Unterredung. Die Völkern und Gesandten traten heute vormittag zu einer Besprechung zusammen. Die Anwesenheit des deutschen Völkern wurde bemerkt. An dem heutigen Selamit nahmen zum ersten Mal die türkischen Reiter teil.

Konstantinopel, 24. Jan. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind weitgehende Maßnahmen getroffen worden. Starke Patrouillen durchzogen nachts die Straßen. In Sambul sind einige Personen verhaftet worden, unter ihnen der Chefredakteur der Zeitung „Ildam“, Ali Kemal, und der frühere Deputierte von Samuldschena, Ismail.

Rom, 24. Januar. Die Panzerkreuzer „San Marco“ und „Bisa“ haben den Befehl erhalten, sich sofort in die türkischen Gewässer zu begeben.

Koblenz, 24. Januar. Der Rhein ist seit gestern um 5 Zentimeter gefallen und geht langsam weiter zurück. Heute früh war der Wasserstand 4,18 Meter. Die Mosel fällt ebenfalls. Damit ist die Befürchtung der Hochwassergefahr geschwunden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**An die Gemeindebehörden,**  
**betr. den Schutz gegen Hochwasser und Eisgang.**  
 Unter Bezug auf den Erlaß des A. Ministeriums des Innern vom 16. Dezember 1909 Nr. 20551 (Minist.-Amtsbl. S. 467) betr. den Schutz gegen Hochwasser und Eisgang werden die Ortsvorsteher der Gemeinden mit im Tal gelegenen oder ins Tal reichenden Markungen angewiesen, die gebotenen Maßnahmen und Vorkehrungen pünktlich zu treffen.  
 Die Lagerung von Holzvorräten in der Nähe der Flüsse und Bäche und der Befolgung der die Sicherung der Fische und des aufgespalteten Floßholzes bezweckenden Bestimmungen (zu vergl. die Flußordnung für die Enz und Nagold, Reg. Bl. 1883, S. 47, §§ 7, 9, 34, 35, 37) ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen, insbesondere ist auf gefahrlose Aufbewahrung der Brettervorräte, Sägelöhne usw. bei den Sägewerken das Augenmerk zu richten. Im übrigen sind gegebenenfalls nach Maßgabe der erteilten Vorschriften alle diejenigen Vorkehrungen zu treffen, welche nach den örtlichen Verhältnissen zum Schutz gegen schädigendes Hochwasser und für den möglichst gefahrlosen Abgang des Eises notwendig sind.  
 Den 23. Januar 1913.  
 Regierungsrat Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**An die Ortspolizeibehörden,**  
**betr. die Eichung der Bierfässer.**  
 Unter Bezugnahme auf § 39 Abs. 2 der Eichverordnung (Reg. Bl. 1912, S. 142) werden die Ortspolizeibehörden beauftragt, von Zeit zu Zeit in den Wirtschaften prüfen zu lassen, ob die im Gebrauch befindlichen Bierfässer ge Eichung nachgereicht sind. Sämtliche Bierfässer müssen ge Eichung sein, d. h. den Eichstempel und das Jahreszeichen 1911 oder 1912 tragen. Tragen sie das Jahreszeichen 1910 oder das eines vorhergehenden Jahres, so ist die rechtzeitige Nachreichung unterblieben. In diesen Fällen, sowie wenn überhaupt das Eichzeichen fehlt, liegt eine Übertretung des Gesetzes durch die das Bier liefernde Brauerei vor und es ist deshalb Anzeige an das Oberamt zu erstatten.  
 Neuenbürg, den 25. Januar 1913.  
 Regierungsrat Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Die Maul- und Blauenseuche**  
 in Wenden O/A. Nagold ist erloschen. Die aus Anlaß des Ausbruchs dieser Seuche getroffenen Anordnungen vom 2. Dezember 1912 (Enztal 1912 Nr. 195) wurden aufgehoben.  
 Den 23. Januar 1913. Amtmann Kaiser.

**A. Forstamt Hoffelt.**  
 Post Teinach.  
**Reihholz-Verkauf**  
 am Samstag den 8. Februar, vormittags 10 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Neuenweiler Scheidholz der Guten Agerbach, Rehmühle, Michelberg:  
 Nm.: eichen: 1 Scheiter, 4 Auschuß; buchen: 6 Prügel, 15 Auschuß; Kadelholz: 1138 Auschuß und Andruck.  
 Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

**Gemeinde Schwann.**  
**Nadelholz-Stammholz- und Stangen-Verkauf.**  
 Aus Abtlg. Brenntenwald kommen am  
**Freitag den 31. Januar d. J.,**  
**vormittags 10 Uhr**  
 im Rathaus dahier zum Verkauf:  
 Langholz: 3 St. III., 5 St. IV., 57 St. V., 398 St. VI. Kl.;  
 Abschnitt: 1 St. II., 11 St. III. Kl.;  
 Baufl.: 25 St. Ib, 119 St. II., 190 St. III., 86 St. IV. Kl.;  
 Hagfl.: 15 St. II., 184 St. III., 142 St. IV. Kl.;  
 Hopfenst.: 89 St. I., 210 St. II., 235 St. III., 61 St. IV., 190 St. V. Kl.;  
 Bau- u. Redfl.: 307 St. I., 435 St. II. Kl.;  
 Bohnenst.: 420 St.;  
 Gihene Deckfl.: 1 St. I., 1 St. II. Kl.  
 Neuenbürg.

**Ein erstklassig. Apparat**  
 mit 25 Platten ist zu verkaufen.  
 E. Reuhäuser.

**Neuenbürg.**  
**Anlaßlich des Geburtsfests Sr. Maj. des Kaisers**  
 findet  
**am nächsten Montag den 27. Januar,**  
**abends von 8 Uhr an**  
 im Gasthof zur „Sonne“ hier ein  
**Bankett**  
 statt, wozu die verehrl. Einwohnerschaft freundlichst eingeladen ist.  
**Das Komitee.**

**A. Amtsgericht Neuenbürg.**  
 Im Vereinsregister wurde bei dem Verein  
**Bruderverbände, Alters-, Witwen- und Waisenzugangskasse der Arbeiter der Seufersfabrik bei Neuenbürg (G. B.)**  
 am 22. Januar 1913 eingetragen:  
 Der Verein wird gelöst, nachdem die Bruderverbände am 15. Januar 1913 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gem. § 15 des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901 Rechtsfähigkeit erlangt hat.  
 Den 23. Januar 1913. Amtsdirektor Brauer.

**Württ. Landesverein vom Roten Kreuz.**  
 Zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz, die bestimmt sind, im Kriegsfall die Pflege von Verwundeten und Kranken innerhalb des Landes in reitweiser Ersehung und zur Unterstützung der Schwestern und Hilfschwestern zu übernehmen, wird hier im Bezirkskrankenhaus unter Leitung des Hrn. Dr. Henzler ein **Lehrkurs** veranstaltet, der in etwa 14 Tagen beginnt. Da der Bedarf an ausgebildetem Pflegepersonal im Kriege ein bedeutender ist, richten wir die Bitte an Frauen und Mädchen aller Stände unseres Bezirkes, sich an dem Kurs zu beteiligen.  
 Die Unterzeichneten sind am Montag und Dienstag den 27. und 28. Januar, von nachmittags 3—5 Uhr in der Wohnung von Frau Oberamtsarzt Dr. Härtlin zur Erteilung von Rat und Auskunft und zur Entgegennahme von Anmeldungen bereit.  
 Auskunft erteilen auch Frau Apotheker Bozenhardt, Frau Oberamtsparassier Holzappel, Frau Postinspektor Lang, Frau B. Wech, Fräulein Mayr, Frau Delan Uhl.  
 Neuenbürg, den 20. Januar 1913.  
 Frau Oberamtsarzt Dr. Härtlin. Frau Dr. Henzler.



Neuenbürg—Wilhelmshöhe.

### Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Weiner titl. hiesigen und auswärtigen Kundschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung u. Geschäft nach der Wilhelmshöhe im Hause des Hrn. Georg Vacher, Gipfermeisters verlegt habe und bitte um gest. Unterstützung.

Hochachtungsvoll  
**Adam Molitor, Maler und Lackier.**

## Gesangbücher

mit und ohne Noten  
für Schule, Konfirmanden und Private  
sind eingetroffen.

**A. Breitling, Buchbinderei, Schömberg.**

**II. Preuss.-Südd. Klassenlotterie.**  
Ziehung 2. Klasse 14. und 15. Februar 1913.

Erneuerungs-Lose:	1/2	1/4	1/8	1/16	Los
	5.—	10.—	20.—	40.—	Mk.
Kauf-Lose:	1/2	1/4	1/8	1/16	Los
	10.—	20.—	40.—	80.—	Mk.

Die ordentl. Ziehungsalisten 1. Klasse sind eingetroffen.  
Originallose sowie amtl. Ziehungsalisten sind zu haben bei dem Unterzeichneten, sowie bei dessen behördlich genehmigten Mittelspersonen, Hrn. Bankkassier Eugen Mahler, Neuenbürg; Hrn. Karl Kunzmann, Hotelbesitzer, Birkenfeld; Hrn. Ludwig Braun, Gemeindepfleger, Höfen a/E.; Hrn. Gottlob Kähler, Kaufmann, Calmbach; Hrn. Oskar Blessing, Konditor, Schömberg und Hrn. Karl Bechtie, Kaufmann und Stadtpfleger, Herrenalb.

**Wildbad, Vereinskasse, Tel. 4.** Der kgl. Württ. Lotterie-Einnahmer **Fritz Rath.**

### Saison-Theater in Neuenbürg.

Im Saale des Gasthauses zum „Anker“.  
Morgen Sonntag abend 8 Uhr, Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.  
Neu! Lustspiel-Pöffe 1. Klasse! Neu!

### Das Wundermädchen aus den Alpen

oder  
Wie man sich eine Frau sucht.  
Prächtige Lustspiel-Pöffe in 3 Abteilungen.  
Kammerierter Sperrsch 1. A., 1. Platz 80 f.,  
2. Platz 50 f., 3. Platz 30 f.  
Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. — Anfang präzis 8 Uhr abends.

### Sonntag nachmittag 1/2 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr.

Extra-Vorstellung für Schüler u. Auswärtige!  
**fee Arabellas Zauberball od. Der Sieg d. Wahrheit**  
Großes romantisches Zauberstück in 5 Akten.  
Zauberball bengalische Beleuchtung und Schlußtableau.

### Die Vermählung am Königsthron.

Vorakt von Frau Luise Dehner.  
Preise der Plätze: Sperrsch 40 f., 1. Platz 30 f., 2. Platz 20 f.,  
3. Platz 15 f. — Erwachsene das Doppelte.  
**Theaterdirektion Lindner.**

### Städt. Subv. Viktoria-Theater Pforzheim.

Direktion Max Viehl und Rudolf Scheuermann.  
Spielplan vom 26. Januar bis 1. Februar 1913.

Sonntag	26.	8 1/2 Uhr:	Neu einstudiert: <b>Alt-Heidelberg</b>	Kleine Preise
		7 1/2	Neu einstudiert: <b>Der Adels Bauer</b>	Große Preise
Montag	27.	8 1/2	<b>Parletts Nr. 10</b>	Kleine Preise
Dienstag	28.	8 1/2	<b>Die Gloden von Corneville</b>	57. u. 58. Große Preise S. A 20
Mittwoch	29.	8 1/2	<b>Das Familienstud</b> Ballspiel des Hgl. bayr. Hofschauspielers Max Gospaut.	58. u. 59. Große Preise S. B 19
Donnerst.	30.		<b>Der guttühende Grad</b>	Mittel-Preise
Freitag	31.		<b>Der Adels Bauer</b>	
Samstag	1.		Vor- anzeige! <b>Vorabend des</b> Prof. Marcell Salzer.	

### Radsfahrer-Verein

Neuenbürg  
Sonntag den 26. Januar

### Lanz-Ausflug

nach  
**Schwann**



in das Gasthaus zum „Dirsch“.  
Zusammenkunft im „Dirsch“  
um 1/2 2 Uhr, Abmarsch 2 Uhr.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
der Vorstand.

Neuenbürg.  
Empfehle

### ff. Berlin. Pfannkuchen

sowie jeden Sonntag  
Möhren-Köpfchen und  
Schillerloden

mit Schlagrahmfüllung.  
**Ch. Mayer,**  
Brot- und Feinbäckerei.

Neuenbürg.  
Empfehle

### Junges fettes Hammelfleisch

empfehlen  
**Karl Silbereisen, Metzger.**

Neuenbürg.  
Ein ordentlicher

### Junge,

der die Herrenschneiderei  
gründlich erlernen will, wird  
angenommen.  
**Wilh. Wadenhut,**  
Tuchhdlg. mit Herrenschneiderei.

Neuenbürg.  
Gesucht wird eine freundliche

### 3 Zimmer-Wohnung

auf 1. Mai, ev. 1. April.  
Offerte unt. Nr. 405 an die  
Expedit. des Blattes erbeten.

Neuenbürg.  
Empfehle auf Sonntag

### Kleine Merinken

Suche für 1. März oder  
früher ein ordentliches, zuber-  
lässiges  
**Mädchen,**  
das selbständig kochen kann.  
Zweites Mädchen vorhanden.  
Frau Fortkammann **Geyer,**  
Langenbrand bei Wildbad.

Engelsbrand.  
Eine großstrüchtige, gute

### Milchkuh

hat zu verkaufen  
**Barbara Burghard.**

Engelsbrand.  
Eine großstrüchtige, gute

### Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von aus-  
wärts wolle immer das Rückporto  
beigelegt werden.  
**Berlag d. „Enztalers“.**

## Architekt Hübenlaub, Wildbad

empfiehlt sich zur  
Anfertigung von Entwürfen jeder Art, zu Abrechnungen,  
Bauleitungen, sowie zur Anfertigung von künstlerischen  
Perspektiven und Innenarchitekturen.  
Spezialität: Innenarchitektur und Raumausstattung.

:: **Wildbad** ::  
Büro: Villa Zeppelin, Telephon Nr. 115.

## Neue Gesangbücher

für Konfirmanden  
sind in größter Auswahl eingetroffen  
in einfachen bis hochfeinsten Einbänden.

**Bernh. Jgel, Buch- und Binderei, Neuenbürg.**

## Vieh-Verkauf.

Wir haben  
nächsten Montag den 27. Januar,  
von morgens 8 Uhr ab  
im „Hirsch“ in Unterreichenbach  
einen großen Transport

erstklassige Milchkuhe, Schaffkuhe,  
sowie nähige Kühe, Kalbinnen und  
schöne Kinder



zum Verkauf und laden Käufer hiezu freundlichst ein.  
**Rudolf und Berthold Löwengardt.**

Neuenbürg.  
Sehe mein

### Grundstück

ca. 26 a, in schöner, sommer-  
licher Lage, hinreichend 2 Bau-  
plätze, sowie mein neuerbautes,  
an der alten Pforzheimer Straße  
gelegenes

### Wohnhaus

samt Garten dem Verkauf  
aus. Dasselbe eignet sich durch  
seine Parterre-Lokalitäten haupt-  
sächlich für einen Geschäftsmann.  
Liebhhaber werden eingeladen von  
**Chr. Bacher.**

### Edte Malaga-Weine

dunkel und Gold  
in 1/2 und 1/4 Fl.  
empfehle bestens.

**Adolf Theurer**  
Wein- u. Spirituosen-Verkauf,  
Schömberg, Teleph. 17.

### Masken-Garderobe

**Müller-Pforzheim**  
Telephon 1524  
an 2000 Kostümen jed. Art,  
ganze Bälle, Abendunterhalt-  
ungen zu billigsten Preisen.  
Kostenvoranschläge gratis.

Neuenbürg.  
Empfehle

### Berliner Pfannkuchen

mit ff. Himbeerfüllung  
empfehlen  
**Emil Haist,**  
Bäckerei und Konditorei.

Neuenbürg.  
Zu kaufen gesucht

einen noch gut erhaltenen  
**Schraubstod.**  
Oberer Sägerweg Nr. 265.

Obernhäusen.  
Empfehle mich im

### Schroten von Hafer

für Fuhrwerksbesitzer, sowie  
sämtlicher Sorten Frucht.  
**Wilhelm Kappler, Bäckerei**  
(elektrischer Betrieb).

### Gottesdienste

in Neuenbürg  
am Sonntag Sexagesimä, den  
26. Januar,  
Predigt 10 Uhr (Lut. 9, 51 ff.; Lieb  
Rr. 442):  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Töchter:  
Stadtvicar **Paulus.**

Abendstunde 8 Uhr im Gemeindefaal  
**Mittwoch, den 29. Januar, abends**  
8 Uhr Bibelstunde.

**Freitag, den 31. Januar, abends**  
8 Uhr Missionsstunde.